

S

SPORT

Donnerstag, 17. Mai 2018



Ausblick:
Im August ringen die Ringer in Tuggen im Sägemehl.

SEITE 15

Viertelfinal:
Die Schweizer Hockey-Nati ist gegen Finnland Aussenseiter – aber nicht chancenlos.

SEITE 17

BEACHVOLLEYBALL

Hüberli und Betschart müssen sich in Brasilien steigern

Heute Donnerstag startet für die Beachvolleyballer das Vier-Sterne-Turnier von Itapema. Dabei stehen beim Turnier im Bundesstaat Santa Catarina gleich vier Schweizer Frauenteam am Start. Während die Youngsters Laura Caluori/Dunja Gerson und Elena Steinemann/Nicole Eiholzer über die Qualifikation müssen, sind die beiden Schweizer Top-Teams Tanja Hüberli/Nina Betschart und Joana Heidrich/ Anouk Vergé-Dépré für das Hauptfeld gesetzt. Für die Reichenburgerin Tanja Hüberli und ihre Partnerin muss das Ziel ein solider Auftritt und der Vorstoss in die Achtelfinals sein. Zuletzt hatten sie diese in den USA (Huntington Beach, Rang 13) und China (Xiamen, Rang 17) verpasst. Auf wen die Schweizerinnen in der Gruppenphase treffen, wird sich erst noch zeigen. (red)

ALLGEMEIN

Dominik Diethelm verpasst Seifenkistenrennen-Podest knapp

Das 17. Seifenkistenrennen in Einsiedeln ging am Sonntag bei trockener Witterung und guter Stimmung über die Bühne. Der 13er Frytig Club und die IG Seifenkisten-Derby-Schweiz konnten 78 Mädchen und Knaben am Start begrüßen – dazu viele Zuschauer am Streckenrand. Zwei der drei Slalomläufe in der Eisenbahnstrasse kamen jeweils in die Wertung. Dabei verpasste der Siebner Dominik Diethelm (Jg. 2002) das Podest als Sechster nur um 54 Hundertstel. Nicht ganz so schnell unterwegs war Tamara Diethelm (Siebten; Jg. 08; Rang 30). Gewonnen hat das Rennen in überlegener Manier der Thurgauer Fabian Fehr. (red)

SCHWINGEN

Schwingerkönig Sempach mit Bandscheibenvorfall



Die Kranzfestseason 2018 scheint für Schwingerkönig Matthias Sempach unter keinem guten Stern zu stehen. Der Alchenstorfer wird wegen Rückenproblemen mehrere Feste verpassen. Sempach hatte am Mittelländischen Fest vom 6. Mai in Habstetten nach drei Gängen mit Rückenschmerzen aufgeben müssen. Untersuchungen haben nun einen Bandscheibenvorfall ergeben. Sempach litt im Frühling längere Zeit an Rückenproblemen. Vor dem ersten Kranzfest-Einsatz in Habstetten klangen die Schmerzen ab. Sie meldeten sich jedoch bereits nach dem ersten Gang zurück, den der Schwingerkönig von 2013 gegen den Seeländer Florian Gnägi stellte. Untersuchungen im Inselspital in Bern haben den ernsthaften Befund zutage geführt. Je nach Heilungsverlauf muss der 32-Jährige drei bis vier Wochen aussetzen. Er ist indessen zuversichtlich, im Juni oder Anfang Juli auf den Schwingplatz zurückzukehren. (sda)



Eine Profispielerin im Visier: Amra Sadikovic unter Beobachtung von Jean-Claude Scherrer (links) und Philipp Lener beim Training im Leuholz.

Bild Silvia Gisler

Ex-Tennisprofi trainiert drei Profispielerinnen in Wangen

Jean-Claude Scherrer, der ehemalige Profi-Tennispieler aus Reichenburg, ist seit Dezember im Aufbau eines Profi-Teams. Greta Arn, Amra Sadikovic und Xenia Knoll sind seine ersten drei Profispielerinnen – fünf bis sechs sollen es dereinst sein.

von Silvia Gisler

Amra Sadikovic ist gerade von einem Turnier zurückgekommen. Out in der ersten Runde, erzählt Jean-Claude Scherrer. Der ehemalige Tennisprofi (beste ATP-Einzelklassierung 220.; im Doppel 72.) und Inhaber der Tennis-Academy in Wangen weiss genau, wie hart dies für einen Tennisprofi ist. «Jetzt ist es wichtig, Aufbauarbeit zu leisten.»

«Verdienen Geld mit Tennis»

Aufgebaut wird aber nicht nur Sadikovic. Aufgebaut wird mit Greta Arn und Xenia Knoll ein ganzes Trio – inklusive Trainer und Betreuungsstab, versteht sich. «Die drei Spielerinnen sind Vollprofis. Sie verdienen ihr Geld mit Tennis und zählen zur Schweizer Elite»,

erklärt Scherrer. Sie trainieren bis zu sechs Stunden pro Tag in Wangen. Dazu gehören Kondition, Stretching, Massagen und natürlich auch das Spiel an sich. Unterrichtet würden sie von Jean-Claude Scherrer oder seinen beiden Trainern André Maier und Jakob Stockinger. Auch sie kennen die Profi-Tour bestens.

Wenn die drei Frauen nicht gerade in Wangen trainieren, sind sie an Turnieren im Einsatz. Welche dies sind, werde in Absprache mit den Spielerinnen entschieden. Manchmal reist der Reichenburger mit, manchmal auch nicht. Denn er betont: «Die Tennis Academy wird wie gehabt weitergeführt. Das Profiteam soll keinen Nachteil für meine Schüler mit sich bringen.» Im Gegenteil: «Die Profis sind Aushängeschilder der Schule, so etwas wie Vorbilder für unsere Junioren.» Während ihrer Trainings hätten die Jungen

zum Beispiel die Gelegenheit, sich etwas bei ihnen abzuschauen. Trainer und Schüler seien sich einig: «Es macht Spass, Profispieler an Bord zu haben.»

Mischung bildet beste Grundlage

Jean-Claude Scherrers Ziel ist klar: «Eines Tages möchte ich einen eigenen Schüler vom ersten Ballkontakt bis nach Wimbledon bringen.» Die Schule, gemeinsam mit dem neuen Profiteam, bildet dafür die beste Grundlage. Dadurch unterscheidet sich die Academy von anderen Schulen. Und obwohl das Profiteam derzeit ein Defizitgeschäft ist, ist Scherrer überzeugt, dass es eines Tages selbsttragend sein wird. «Cool wären fünf bis sechs Spielerinnen.» Die Chancen stünden gut, das Team vergrössern zu können, wenn im Juli die Hartplätze in der Halle mit dem aktuell besten Belag ausgestattet werden.

Amra Sadikovic (1989)

Die Aargauerin ist derzeit die Nummer **349 im WTA-Einzel-Ranking** und die Nummer **168 im Doppel**. Ihre Höhepunkte waren 2016 die Qualifikation für **Wimbledon** und der anschliessende **Erst-Runden-Match gegen Serena Williams**. 2017 schaffte sie auch die Qualifikation für das Australian Open. Ihr Ziel sind die Top 100 und die Rückkehr nach Wimbledon.

Greta Arn (1979)

Die Glanzzeiten der Deutschen liegen aufgrund ihres temporären Rücktritts (2013 bis 2017) ein paar Jahre zurück. So erreichte sie 2011 im WTA-Ranking Platz 40 und holte sich nach ihrem **Titelgewinn 2007 am WTA-Turnier in Oeiras** auch gleich den zweiten Titel ihrer Karriere **in Auckland**. Fünf ITF-Turniersiege runden ihr Palmares ab. Aktuell belegt sie den **WTA-Rang 300** und ist bereit, eine «gute Spielerin zu schlagen».

Xenia Knoll (1992)

Die Bielerin ist **aktuell die beste Doppelspielerin der Schweiz** (WTA 69), dicht gefolgt von Viktorija Golubic (WTA 72). Für Schlagzeilen sorgte sie vor Kurzem, als sie sich im Doppel des mit 250 000 Dollar dotierten Turniers **in Istanbul erst im Final** geschlagen geben musste. Ihre bisher grössten Erfolge feierte sie 2016 mit den Siegen im Doppel in Rabat und Gstaad. Ihr Ziel? «Gewinn eines Grand Slam.»